

# "Bestmögliche Situation am Ölmarkt"

03.12.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise konnten gestern um mehr als 1% steigen und im Falle von Brent bei 112 USD je Barrel sogar ein 2½-Monatshoch verzeichnen. Auftrieb gaben positive Konjunkturdaten aus China und den USA, womit sich die Nachfrageperspektiven in den beiden wichtigsten Ölverbrauchsländern aufzuhellen scheinen. Bemerkenswerterweise konnten sich die Ölpreise von der dadurch ausgelösten Debatte um einen frühzeitigeren Ausstieg der US-Notenbank aus der ultra-lockeren Geldpolitik abkoppeln, während Edelmetalle und Industriemetalle davon in Mitleidenschaft gezogen wurden (siehe Berichte unten und auf Seite 2).

Inzwischen kehren auch die Finanzanleger wieder in den Ölmarkt zurück. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent stiegen in der Woche zum 26. November um 20,7 Tsd. auf 128 Tsd. Kontrakte. Damit wurden die Netto-Long-Positionen in den letzten beiden Wochen um 43% ausgeweitet. Ebenso profitiert Rohöl von der Verknappung des Angebots bei Ölprodukten und dem damit einhergehenden Anstieg der Crackspreids. Diese sprechen für eine zunehmende Rohölverarbeitung der Raffinerien in den kommenden Wochen und Monaten.

Der saudi-arabische Ölminister al-Naimi sprach nach seiner Ankunft in Wien von der bestmöglichen Situation am Ölmarkt. Das derzeitige Preisniveau von 110 USD je Barrel wäre der "richtige Preis". Angesichts dieser Äußerungen ist eine Beibehaltung des Status Quo auf der morgigen OPEC-Sitzung ausgemachte Sache. Dabei darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, dass die derzeitige Stabilität am Ölmarkt zu großen Teilen unfreiwilligen Angebotsausfällen u.a. in Libyen zu verdanken ist. Sobald diese zurückgehen, dürfte der Handlungsdruck auf die OPEC zunehmen.

## Edelmetalle

Gold fiel gestern um 2,7% bzw. 35 USD auf ein 5-Monatsstief von 1.218 USD je Feinunze und kann sich heute Morgen davon nur unwesentlich erholen. In Euro gerechnet fiel das gelbe Edelmetall zeitweise unter die Marke von 900 EUR je Feinunze und markiert damit den tiefsten Stand seit August 2010. Grund hierfür war der deutlich besser als erwartet ausgefallene ISM-Index in den USA (siehe Industriemetalle auf Seite 2). Dieser hatte einen festeren US-Dollar zur Folge, nachdem sofort wieder die Debatte aufkam, dass die US-Notenbank Fed ihre Anleihekäufe früher als erwartet zurückführen könnte. Sollte der US-Arbeitsmarktbericht, der am Freitag veröffentlicht wird, ebenfalls positiv überraschen, dürfte dies die Diskussion weiter anheizen und Gold belasten.

Im Sog von Gold wurde auch Silber mit nach unten gezogen und verlor überproportional 4,2%. Mit 19,12 USD je Feinunze wurde hier ebenfalls ein 5-Monatsstief verzeichnet. Die spekulativen Finanzinvestoren haben sich auch in der Woche zum 26. November weiter bei Gold und Silber zurückgezogen. In beiden Fällen wurden die Netto-Long-Positionen die vierte Woche in Folge stark abgebaut. Auf 4-Wochensicht kam es bei Gold zu einem Abbau der Netto-Long-Positionen um 82%, bei Silber um 91%. Mit 16,0 Tsd. Kontrakten befinden sich die Netto-Long-Positionen bei Gold auf dem tiefsten Stand seit Oktober 2006. Der Verkaufsdruck von dieser Seite sollte zwar allmählich nachlassen, einhergehend mit anhaltenden ETF-Abflüssen spricht das Momentum aber kurzfristig für weiter fallende Preise.

**GRAFIK DES TAGES: Gold und Silber nähern sich ihren 3-Jahrestiefs von Ende Juni**

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

**Industriemetalle**

In den USA ist der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe im November auf 57,3 und damit den höchsten Stand seit April 2011 gestiegen. Dies lag deutlich über den Erwartungen und deutet auf eine Belebung des Geschäfts in der Industrie hin. Besonders stark fielen der Subindex für den Auftragseingang und die Beschäftigungskomponente aus. Wer jedoch gedacht hätte, dass die Metallpreise darauf positiv reagieren, sah sich getäuscht. Denn die guten Konjunkturdaten führten wieder zur Diskussion, ob die Fed doch früher als erwartet ihre Anleihekäufe zurückführt und ließen den US-Dollar aufwerten.

Angeführt von Kupfer gaben daher die Metalle merklich nach. Der LME-Industriemetallindex fiel auf ein 4-Monatsstief von 3.007 Punkten. Kupfer selbst rutschte wieder unter die Marke von 7.000 USD je Tonne und kann sich heute Morgen davon bislang nicht erholen. Chile, mit einem Marktanteil von 32% weltweit größter Kupferminenproduzent, hat gemäß Daten des Nationalen Statistikinstituts INE im Oktober 507,7 Tsd. Tonnen Kupfer produziert, 6,5% mehr als im Vorjahr. Grund hierfür war in erster Linie eine deutlich höhere Produktion in der "Collahuasi"-Mine, eine der größten Kupferminen des Landes. Die chilenische Regierung erwartet, dass das Andenland 2013 insgesamt rund 5,7 Mio. Tonnen Kupfer produzieren wird. Dies spricht für eine hohe Verfügbarkeit von Kupferkonzentrat am Weltmarkt, was sich schon in deutlich steigenden Schmelz- und Verarbeitungsgebühren bemerkbar gemacht hat.

**Agrarrohstoffe**

Die Internationale Kakaorganisation ICCO geht davon aus, dass die Saison 2012/13, die im September zu Ende ging, am globalen Kakaomarkt mit einem Defizit von 160 Tsd. Tonnen geschlossen hat. Bisher hatte die ICCO lediglich ein Defizit von 52 Tsd. Tonnen prognostiziert. Dass das Defizit nun sehr viel höher geschätzt wird, geht zu etwa gleichen Teilen auf ein niedrigeres Angebot und eine höhere Nachfrage zurück. Vor allem bei den beiden größten Produzentenländern Elfenbeinküste und Ghana wurden 35 Tsd. bzw. 15 Tsd. Tonnen an der Erntemenge abgeschnitten.

Auf der Nachfrageseite reagierte die ICCO mit einem Aufschlag sowohl bei den Kakao produzierenden Ländern als auch bei den Kakao importierenden Ländern auf die erfreulichen Verarbeitungszahlen der letzten Quartale. Mit ihrer jüngsten Schätzung liegt die ICCO nun sehr viel näher an den bereits am Markt kursierenden Erwartungen eines deutlich höheren Defizits. Entsprechend konnten die Kakaopreise zwar zulegen, doch hielt sich der Anstieg in Grenzen. In New York allerdings reichte dies aus, um das vor zwei Wochen erzielte 2-Jahreshoch nochmals leicht zu überflügeln. In New York schloss die Börse gestern bei einem Preis von 2.813 USD je Tonne, in London bei 1.759 GBP je Tonne und damit 1,3% unter dem ebenfalls vor zwei Wochen erreichten 2-Jahreshoch. Da auch in der nun laufenden Saison 2013/14 und möglicherweise darüber hinaus mit Defiziten zu rechnen ist, dürfte der Aufwärtstrend der Preise bis auf Weiteres intakt bleiben.

**CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis**

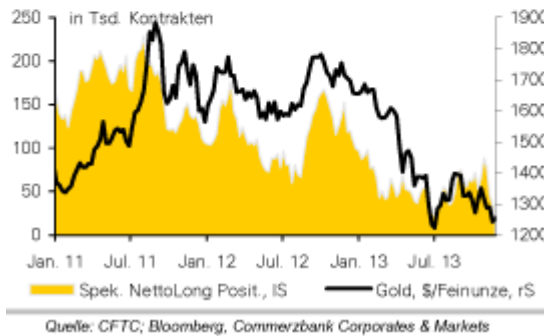
GRAFIK 1: OI (WTI)



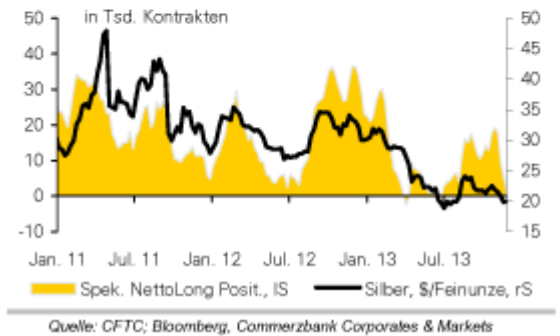
GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



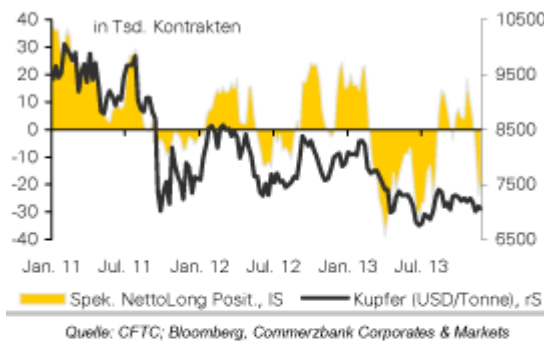
GRAFIK 3: Gold



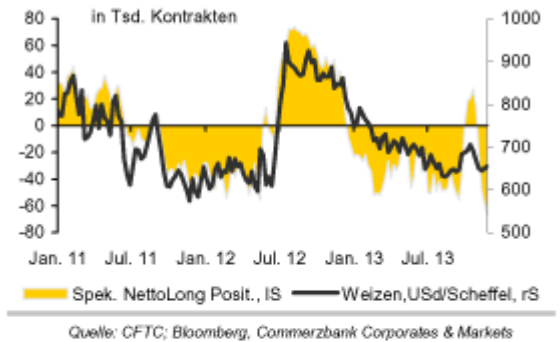
GRAFIK 4: Silber



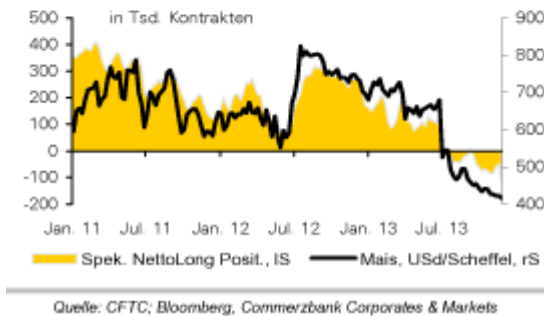
GRAFIK 5: Kupfer



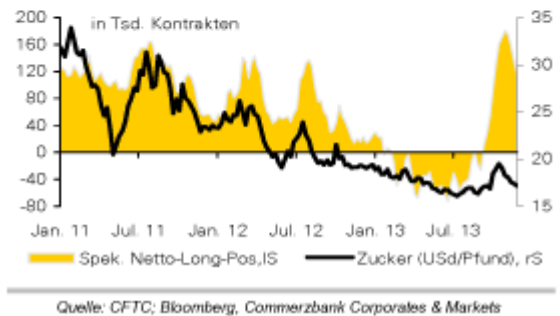
GRAFIK 6: Weizen



GRAFIK 7: Mais

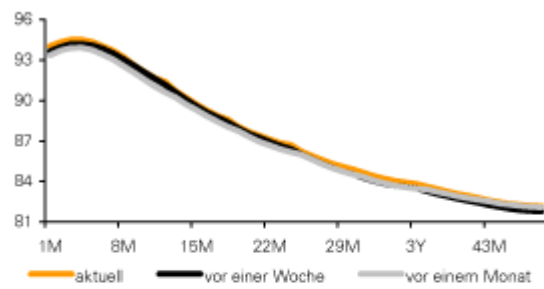


GRAFIK 8: Zucker



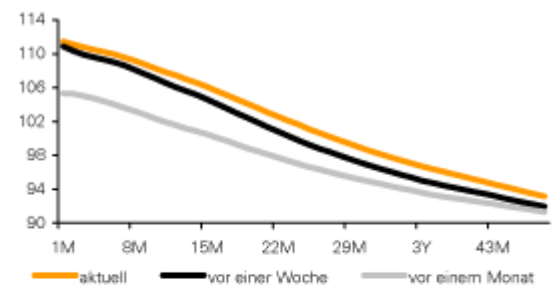
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



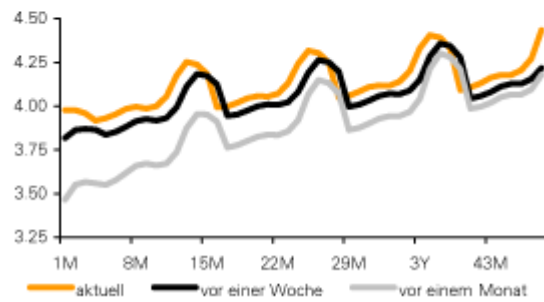
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



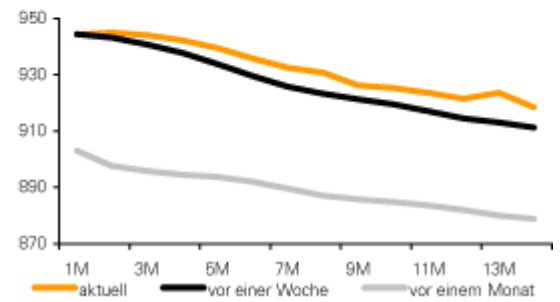
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



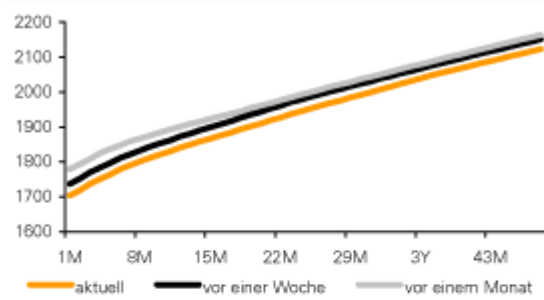
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



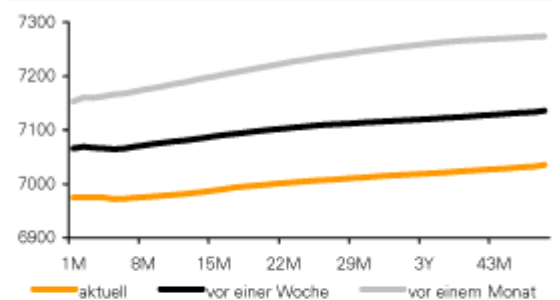
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



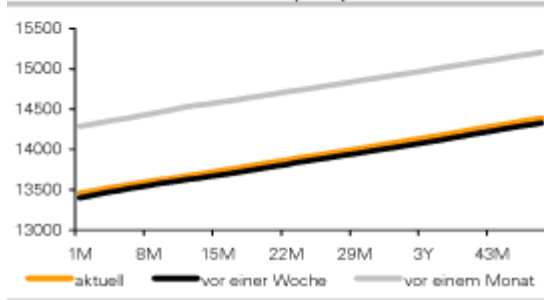
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



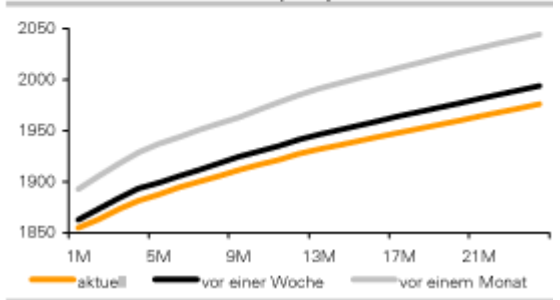
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



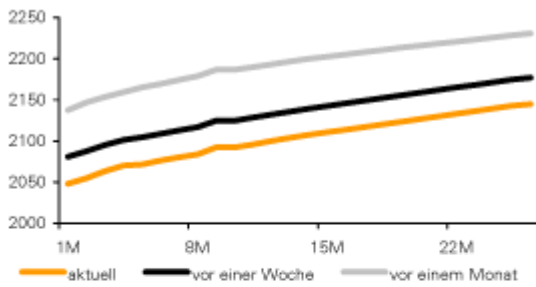
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



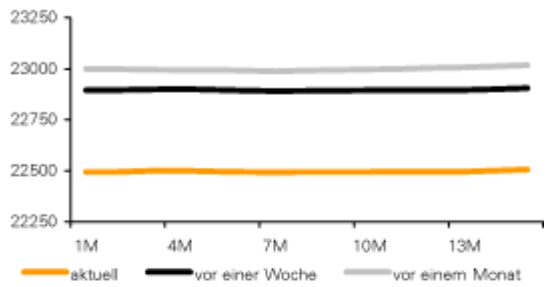
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



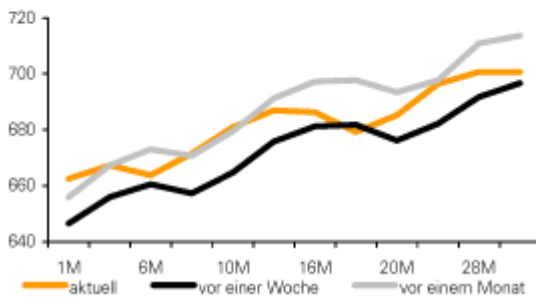
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



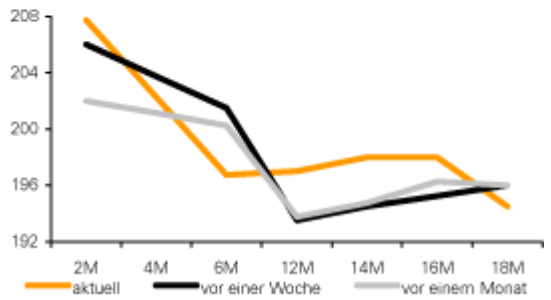
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



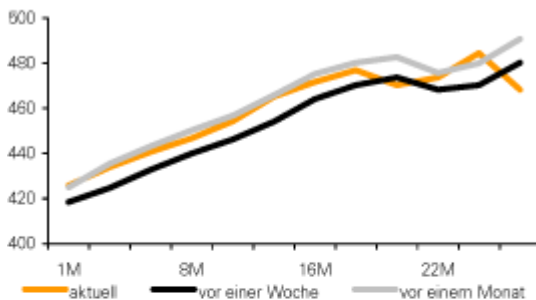
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



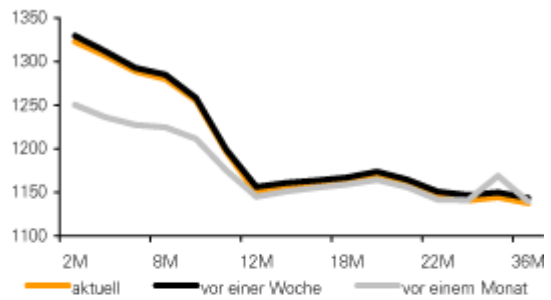
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



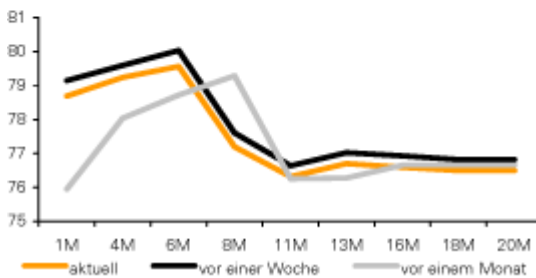
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



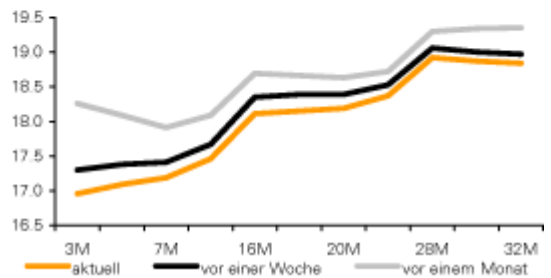
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	111.5	1.6%	0.5%	5.2%	0%
WTI	93.8	1.2%	0.0%	-0.6%	2%
Benzin (95)	945.5	-0.7%	-0.8%	3.7%	-1%
Gasöl	942.8	0.0%	0.0%	3.2%	2%
Diesel	951.0	-0.3%	0.4%	3.7%	1%
Kerosin	1013.8	0.4%	0.7%	4.4%	1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.99	0.9%	4.9%	13.2%	19%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1742.5	-0.7%	-1.7%	-5.4%	-16%
Kupfer	6975	-1.1%	-1.3%	-3.7%	-12%
Blei	2067	-0.6%	-1.6%	-5.7%	-11%
Nickel	13515	0.0%	-0.1%	-7.7%	-21%
Zinn	22500	-1.3%	-2.0%	-1.6%	-4%
Zink	1877	-0.5%	-0.5%	-3.3%	-10%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1219.8	-2.7%	-1.5%	-7.0%	-27%
Gold (€/oz)	900.8	-2.3%	-1.3%	-0.7%	-29%
Silber	19.2	-4.2%	-2.8%	-11.7%	-36%
Platin	1343.0	-1.4%	-2.0%	-7.3%	-12%
Palladium	711.3	-1.1%	-0.5%	-3.7%	1%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	207.8	0.4%	0.2%	1.5%	-16%
Weizen CBOT	661.8	1.0%	1.7%	-0.8%	-15%
Mais	424.5	2.2%	2.0%	-0.4%	-39%
Sojabohnen	1321.3	-1.1%	0.2%	5.7%	-6%
Baumwolle	78.6	0.1%	0.3%	2.7%	5%
Zucker	16.97	-0.1%	-1.5%	-7.1%	-13%
Kaffee Arabica	109.9	-0.9%	1.7%	4.1%	-24%
Kakao (LIFFE, €/t)	1759	0.8%	-0.4%	3.8%	23%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3542	-0.4%	-0.2%	0.3%	3%

## Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	391416	-	0.8%	3.1%	5%
Benzin	210604	-	0.8%	-2.3%	3%
Destillate	110875	-	-1.5%	-11.9%	-1%
Ethanol	15022	-	-0.4%	-3.1%	-18%
Rohöl Cushing	40616	-	1.7%	21.8%	-11%
Erdgas	3776	-	-0.3%	0.9%	-3%
Gasöl (ARA)	1688	-	-2.6%	-18.8%	-11%
Benzin (ARA)	601	-	20.4%	0.3%	13%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5471750	0.0%	1.1%	1.9%	5%
Shanghai	196885	-	2.1%	-6.5%	-58%
Kupfer LME	420400	-0.8%	-3.9%	-11.8%	69%
COMEX	19076	0.0%	-4.6%	-26.7%	-70%
Shanghai	148670	-	-2.1%	-13.6%	-25%
Blei LME	230175	-0.5%	-1.5%	-1.3%	-36%
Nickel LME	252126	0.1%	1.3%	5.9%	85%
Zinn LME	10880	-0.2%	-1.9%	-15.2%	-10%
Zink LME	960250	-0.2%	-1.3%	-6.5%	-20%
Shanghai	231531	-	-1.2%	-6.1%	-25%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	59151	-0.1%	-0.5%	-1.9%	-30%
Silber	634679	0.0%	-0.3%	-1.2%	6%
Platin	2465	0.2%	2.7%	3.9%	64%
Palladium	2168	0.0%	0.0%	0.8%	17%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/46281--Bestmoegliche-Situation-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).